

Jahresrückblick 2015



Vorwort



Liebe Albstädterinnen und Albstädter,

Vor vierzig Jahren schlossen sich neun ehemals selbstständige Gemeinden zu einer neuen großen Stadt zusammen und am 1. Januar 1975 erblickte Albstadt das Licht der Welt. Vierzig Jahre der Entwicklung, Wandlung und Konsolidierung sind vergangen. Traditionell fassen wir seit langer Zeit die Ereignisse des vergangenen Jahres in einem Rückblick zusammen.

Auch 2015 ist wieder viel geschehen. Die allgemeine wirtschaftliche Lage der Stadt ist als positiv einzustufen. Obgleich sich die Stadt konsequent an ihr strukturelles Sparvorhaben hält, sind durch die günstigen wirtschaftlichen Entwicklungen mehr Investitionen möglich. Und für die

nächsten Jahre stehen derer viele an. Genannt seien stellvertretend die Sanierung des Klärwerks, eine neue Hallenkonzeption in Verbindung mit der Umsetzung der gesetzlichen Brandschutzvorgaben oder die neue Freiflächengestaltung in Tailfingen. Hier gibt es in unserer Stadt also viel zu tun.

Das kulturelle Angebot war in diesem Jahr wieder sehr vielfältig. Ein Höhepunkt waren die Literaturtage, die über 5.000 Besucherinnen und Besucher angelockt haben. Aber auch die zahlreichen weiteren Veranstaltungen oder die Angebote der vielen Vereine bereichern das Leben in unserer Stadt.

Unser lokaler Jahresrückblick dokumentiert dies – wobei er nur beispielhaft die vielen Themen anreißen kann.

Ich bedanke mich für das in die Stadtverwaltung gesetzte Vertrauen und wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Konzelmann'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Klaus Konzelmann
Oberbürgermeister

Albstadt, im Dezember 2015

Wahlen



Dr. Jürgen Gneveckow.

2015 wurde in Albstadt ein neuer Oberbürgermeister gewählt. Dr. Jürgen Gneveckow, seit 1999 Oberbürgermeister der Stadt, kandidierte dabei für eine dritte Amtsperiode. Als offizieller Gegenkandidat ließ sich Reiner Stegmüller aufstellen.

Nach einem emotionalen und kontrovers geführten Wahlkampf erreichte kein Kandidat im ersten Wahlgang am 8. März die notwendige Mehrheit. Das Besondere war hierbei, dass der ungesetzte Kandidat Klaus Konzelmann von zahlreichen Wählerinnen und Wählern handschriftlich auf dem Stimmzettel eingetragen wurde. Mit 43,4 Prozent lag er schließlich nur knapp hinter dem Amtsinhaber Dr. Jürgen Gneveckow (44,7 Prozent). Reiner Stegmüller kam auf 10,3 Prozent. Die Wahlbeteiligung betrug dabei knapp 32 Prozent. Diese steigerte sich beim zweiten Wahlgang am 22. März 2015 auf rund 44 Prozent. Nun standen alle drei Kandidaten offiziell zur Wahl. In diesem Wahlgang vereinte Dr. Jürgen Gneveckow 38,3 Prozent auf seine Person, Klaus Konzelmann 60,2 Prozent und Reiner Stegmüller 1,2 Prozent. Damit war ein neuer Oberbürgermeister gewählt.

Nach 16 Jahren Amtszeit verabschiedete sich Dr. Gneveckow am 13. Mai im Rahmen eines Empfangs von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Der gebürtige Tailfinger und promovierte Betriebswirt hatte 1999 die Nachfolge von Hans-Martin Haller als Oberbürgermeister angetreten. Von 1999 bis 2015 war er auch gewähltes Mitglied des Kreistages im Zollernalbkreis.

Der neue Oberbürgermeister Klaus Konzelmann wurde offiziell am 16. Juni in sein Amt eingeführt. Der gebürtiger Truchtelfinger war 1994 in den Gemeinderat der Stadt gewählt worden und übte dort ab 2010 den stellvertretenden Fraktionsvorsitz der Freien Wähler aus. Zudem gehörte er zwei städtischen Ausschüssen sowie dem Aufsichtsrat der kommunalen Wohnbaugesellschaft an. Vor seiner Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt war er stellvertretender Leiter des Kriminalkommissariats Balingen.

Die Oberbürgermeisterwahl zog Veränderungen im Gemeinderat und Kreisrat nach sich. Anette Ganter rückte für Klaus Konzelmann im Gemeinderat nach. Dr. Jürgen Gneveckow trat zudem aus dem Kreisrat aus und wurde durch Dr. Krischan Spengler ersetzt.

Bauwesen

Der Schwerpunkt großer Bauprojekte liegt seit einiger Zeit in Tailfingen. Dort wurden in diesem Jahr die Technologiewerkstatt (www.technologiewerkstatt.de) sowie die Kindertagesstätte Veilchenweg auf Langenwand ihrer Bestimmung übergeben. Die neue Tagesstätte, in der drei Kindergärten aufgegangen sind, soll einerseits genügend Flexibilität und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen und andererseits auch den Bedürfnissen von Kleinkindern gerecht werden. Seit Ende August ist sie in Betrieb. Desgleichen wurde das Atemschutz-Ausbildungszentrum für die Feuerwehren des Landkreises in Tailfingen eingeweiht.

In Tailfingen wurde zudem die Innenstadt in den Blick genommen. Ein wesentlicher Bestandteil einer ansprechenden und attraktiven Innenstadt sind die öffentlichen Räume, die vielfältige Funktionen haben: Sie sind Verkehrs-, Anlieferungs- und Parkflächen, Aufenthalts- und Verweilzonen, Vorbereiche für die Geschäfte und Spielbereiche für Kinder. Diese Aufgaben können die vorhandenen öffentlichen Räume in Tailfingen nicht mehr erfüllen. Im Rahmen der Sondersanierung infolge des Erdbebens von 1978 war die Oberflächen-gestaltung „Am Markt, Adlerstraße und Kronenstraße“, dem Herzstück der Stadt, in der heutigen Form realisiert worden. Nach über 30 Jahren Nutzung sind die Oberflächen in die Jahre gekommen und technisch sowie gestalterisch überholt. Flankierend zu den Überle-gungen im Stadtplanungsamt wurden bereits 2013 im Rahmen einer Ideenwerkstatt auch die Bürgerinnen und Bürger um ihre Mei-nung gefragt. In die Auslobung einer Mehrfachbeauftragung flossen die Wünsche und Anregungen aus der Bürgerschaft. Das Ziel ist „eine anständige Mitte für Tailfingen“ (Originalzitat eines Tailfinger Bürgers). Bei den eingereichten Arbeiten setzte sich Ende 2014 das

Büro Ernst und Partner LA aus Trier durch, die bereits bei der Oberflächenneugestaltung in Ebingen mitgewirkt hatten. Ins Augenmerk genommen wurde die Freianlagen- und Ver-kehrsplanung zur Umgestaltung der Bereiche „Bauernscheuer“ und „Am Markt, Adlerstra-ße und Kronenstraße“. Die Anbindung der Hauptverkehrsader Hechinger Straße zur In-nenstadt soll dabei konsequenter in die Konzeption einbezogen werden. Mit der Umset-zung wird im nächsten Jahr begonnen.



Neue Mitte Tailfingen, Siegerentwurf des Büros Ernst und Partner LA aus Trier mit Partie am Rathaus (Mitte) und Partie an der Bauernscheuer mit der Technologiewerkstatt (rechts).

Menschen

Am 28. Januar 2015 verstarb im Alter von 86 Jahren der Architekt Eugen Wissmann. Mitte der 1940er Jahre ließ er sich bei der Ebinger Stadtverwaltung als Bauzeichner ausbilden. 1948 begann der gebürtige Ebinger sein Studium in Bauingenieurwesen und Architektur in Konstanz. Er kam in seine Heimatstadt zurück und gründete ein Architekturbüro, das viele Albstädter Gebäude plante.

Am 2. Februar 2015 verstarb überraschend im Alter von 65 Jahren Oskar Ohngemach. Er war von 1989 bis 2014 im Albstädter Gemeinderat und im Onstmettinger Ortschaftsrat aktiv. 2014 ließ er sich für den Gemeinderat nicht mehr aufstellen, wurde aber wieder in den Ortschaftsrat gewählt. Seinen Platz dort nimmt nun Armin Ammann als Nachrücker ein.

Im April verstarb Rainer Mayer, Firmenchef des Tailfinger Strickmaschinenherstellers Mayer & Cie. im Alter von 67 Jahren.

Trauer und Bestürzung löste auch der Tod von Heiner Weidle aus. Der Verleger der Schmiecha-Zeitung, Teil des heutigen Zollernalbkurier, verstarb am 30. November im Alter von 78 Jahren.

In diesem Jahr gab es auch einige Ehrungen. Martin Meißner erhielt Anfang März die Landesehrennadel. Damit wurde seine ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorsitzender der Gartenfreunde Onstmettingen gewürdigt, ein Amt, das er seit über 30 Jahren ausübt.

Konstantin Schönleber aus Lautlingen, Schüler der zwölften Klasse am Gymnasium Ebingen, gewann im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten einen von sieben Landespreisen. Das Thema des Wettbewerbs lautete in diesem Jahr „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“. Konstantin Schönleber widmete sich in diesem Kontext Matthias Erzberger, dem Zentrumspolitiker aus Buttenhausen im großen Lautertal, der 1921 einem rechtsterroristischen Anschlag zum Opfer fiel.

Im November wurde schließlich die Ebinger Firma Rupert Linder mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Diese Medaille wird an Persönlichkeiten und Unternehmen verliehen, die sich in herausragender Weise um die baden-württembergische Wirtschaft verdient gemacht haben. Mit der Medaille wird aber auch ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement gewürdigt.

Eine weitere hohe Ehrung wurde einer Albstädter Initiative zuteil: Die Bisoro-Initiative unterstützt seit über 20 Jahren Entwicklungsprojekte in einer Gemeinde im ostafrikanischen Land Burundi, etwa den Bau von Schulen, Krankenstationen und einer Wasserversorgung. Dafür erhielt sie jetzt den mit 4.000 Euro dotierten Ehrenamtspreis „Echt gut“ des Landes Baden-Württemberg. Rolf Armbruster und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter nahmen in Stuttgart diesen Preis in Empfang.

Mitte Dezember wurde der langjährige SPD-Stadtrat Martin Frohme von seiner Partei mit der „Willy-Brandt-Medaille“ ausgezeichnet. Beim Arbeitskreis Chambéry gab es einen Wechsel im Vorstand. Rainer Günther, der über 16 Jahre den Vorsitz ausgeübt hatte, gab sein Amt an Stadtrat Dr. Hans-Joachim Hofmann ab.

Fairtrade Stadt

Die Konvention der Weltläden wurde 1998 verabschiedet und definiert den Fairen Handel der Weltläden und die Ansprüche an alle, die an diesem Handel beteiligt sind. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent/innen und Arbeiter/innen soll der Faire Handel einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Hier wurde in den letzten 17 Jahren von den Weltläden viel geleistet. Dabei werden nicht nur fair gehandelte Produkte vermarktet, sondern insbesondere Informations- und Bildungsarbeit betrieben und publikumswirksame Kampagnen organisiert. Die Weltläden legten in vielen Kommunen den Grundstein für die Idee sich mit Fairtrade zu beschäftigen und inspirierten auch Wolfgang Rödler (Lehrer an der Walther-Groz-Schule in Albstadt), sich mit dem Fairtrade-Gedanken näher zu beschäftigen und ihn weiterzutragen.

Auf Initiative von Wolfgang Rödler nahmen Schülerinnen der Walther-Groz-Schule im Schuljahr 2012/2013 im Rahmen des Schulfaches „Ethik“ am 55. Schülerwettbewerb des Landtags Baden-Württemberg mit einer Reportage „Fairtrade-Stadt – auch in Albstadt?“ teil. Darüber hinaus trat er im Oktober 2012 an die Stadtverwaltung heran und bat um Unterstützung für den Antrag im Rahmen der Kampagne „Fairtrade Town“.

Eine Steuerungsgruppe unter Vorsitz von Herrn Rödler tagte erstmals am 16. Januar 2014. Im Gemeinderat wurde im Frühjahr 2014 schließlich beschlossen, die Auszeichnung „Fairtrade Town“ anzustreben. In der Folgezeit wurden die Kriterien für die Antragstellung erfüllt und im September 2014 der Antrag bei TransFair gestellt. Im Dezember 2014 bestätigte TransFair die Erfüllung der Kriterien und dass einer Auszeichnung nichts im Wege stünde. Die Verleihung fand dann am 26.09.2015 im Rahmen der Fairen Woche statt, an der der Weltladen sein 30-jähriges Jubiläum feierte. Der Verein „TransFair e.V.“ schafft es, den Fairtrade-Gedanken mit Inhalt zu füllen und nachhaltiges Wirtschaften weltweit voranzubringen.

Als Verbraucher können wir selbst durch unser Tun am Verkaufsregal aktiv werden und Verantwortung übernehmen und damit diese wichtige Mission im Bewusstsein der Gesellschaft verankern helfen. Jeder von uns kann mit seiner bewussten Kaufentscheidung für fair gehandelte Produkte dazu beitragen, faire Arbeitsbedingungen zu fördern und Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Verleihung des Zertifikats als Transfair-Stadt an Oberbürgermeister Klaus Konzelmann am 26.09.2015. Foto: Andreas Ilch.



Literaturtage

2015 war erneut das Jahr der Literaturtage. Vom 12. bis zum 24. November kamen fast 5.500 Menschen zu 32 Veranstaltungen. Wieder einmal war das Programm vielfältig gestaltet und sprach alle Altersgruppen an. Lesungen, Konzerte, Theaterstücke ... jeder konnte etwas für seinen Geschmack finden. Die traditionell ausverkaufte Eröffnungsgala, charmant von Malte Arkona moderiert, gab bereits einen Vorgeschmack auf die folgenden 12 Tage. Musik war vertreten, Comedy und natürlich die diesjährige Albschreiberin Maja Das Gupta, die die Literaturtage mit einer Kolumne in der Tagespresse begleitete. Für Schulen gab es geschlossene Veranstaltungen, so das Erzähltheater „Coolman und ich“ mit dem Schauspieler Torsten Bunk oder den bundesweiten Vorlesefesten, an denen über 30 Lesebotschafter in den Schulklassen aus Büchern vorlasen.

Bekannte Autorinnen und Autoren stellten ihre Werke vor. So zum Beispiel die Berliner Autorin Regina Scheer, der Ebinger Krimiautor Peter Wark oder der Rheinländer Jan Weiler. Werner Tiki Küstenmacher, Autor des Bestseller „Simplify your life“, stellte mit seinem Vortrag „Limbi - der Weg zum Glück geht durch's Gehirn“ und unter Zuhilfenahme von Karikaturen einen Masterplan zum Vereinfachen des Lebens vor. Der Bestseller-Autor Jan-Josef Ortheil erklärte bei der Lesung aus seinem jüngsten Werk „Der Stift und das Papier“, wie er zum Schreiben kam.

Auf das Regionale wird bei den Literaturtagen der Schwerpunkt gelegt. So hielt die Krimifahrt durchs Ländle in Albstadt, bei der vier schwäbische Krimiautoren aufeinander trafen. Auch Felix Huby machte Station, ebenso Pierre M. Krause, bekannt durch das SWR-Fernsehen, der sein Erstlingswerk „Hier kann man gut sitzen“ im Gepäck hatte. Der Winterlinger Autor Manfred Mai lud zum gemütlichen schwäbischen Abend mit „G'schichten und Gedicht“ ein. Dabei kamen auch Maultaschen auf den Tisch. Gunther Haug, fast schon Stammkunde bei den Albstädter Literaturtagen, las aus seinem neuesten Buch „Schwäbische Sternstunden - wie wir Weltspitze geworden sind“. Abgeschlossen wurden die Literaturtage durch die Vorstellung des Buches „Albstadt. Von der Industrialisierung bis zum Zusammenschluss 1975“, ein Buch, das die hundert Jahre vor der Stadtgründung in den Blick nimmt.



Werner Tiki Küstenmacher.



Gunther Haug.



Manfred Mai.

Ausstellungen

Die städtische Galerie Albstadt, seit November umbenannt in „Kunstmuseum der Stadt Albstadt“, realisierte 2015 wieder einige hochkarätige Ausstellungen. Unter dem Titel „Sammeln wie gedruckt“ wurden vom 8. März bis zum 7. Juni Werke aus der Sammlung Gerhard und Brigitte Hartmann gezeigt. Zeitgleich war vom 25. Januar bis zum 19. April auch Werke von Otto Dix zum Thema „Krieg und Passion“ zu sehen. Dieser Schau folgte von Mitte Mai bis Anfang Oktober die Ausstellung „NEULAND | NORDLAND. Reiseskizzen - Reiseerinnerungen.“ In ihren Werken verarbeiteten mehrere Künstlerinnen und Künstler ihre Erfahrungen und Erlebnissen von Reisen in ganz Europa. Aus der Erinnerung und im erneuten schöpferischen Wirken erschloss sich für sie oft abermals künstlerisch Neuland. Seit dem 25. Oktober zeigt die Produzentengalerie Clara Mosch Kunst aus der DDR zwischen 1977 und 1982. Dem Regionalen wird mit der Ausstellung „Schwäbische Alb - Architektur und Landschaft“ der Künstlerin Hannelore Fehse seit dem 11. Oktober Rechnung getragen.

Der neu ins Leben gerufene Verein „Tal-Gang-Art“ realisierte im Juni diesen Jahres in Tailfingen zwei Ausstellungen: „Die Macher vom Talgang“ über erfolgreiche Unternehmer im Maschenmuseum und „Alles Masche!“, einen historischen Rückblick auf die traditionelle Trikotproduktion im ehemaligen Fabrikgebäude Balth. Maier beim Rössle. Die letztgenannte Ausstellung wird seit Ende November nochmals im Maschenmuseum gezeigt. In der Stadtbücherei in Ebingen waren im Oktober und November französische Militärkarikaturen aus dem 19. Jahrhundert zu sehen. Realisiert wurde diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Chambéry. Mit zwei Ausstellungen, „Im Profil“ und „Tierische Ansichten“ wartete die Produzentengalerie Albstadt in der Alten Kanzlei in Ebingen gezeigt auf.

Viele kleine Ausstellungen, auch an ungewöhnlichen Orten waren dieses Jahr wieder zu sehen. So im Zollernalbklinikum in Ebingen eine Fotoausstellung des Clubs Handicap oder eine Gemäldeausstellung in der Treppengalerie des Gemeindepsychiatrischen Zentrums.



Hannelore Fehse, Galthaus.

Musik und Tanz

Das musikalische Jahr begann traditionell mit dem Neujahrskonzert in der Ebinger Festhalle. Das Stuttgarter Operettenensemble spielte dabei ausschließlich Johann Strauß. Die klassische Musik wurde in diesem Jahr unter anderen durch das Duo Tamaki Kawakubo (Violine) & Yu Kosuge (Klavier) vertreten. Die Sinfoniekonzerte des Ebinger Kammerorchesters sowie der Orchesterfreunde Albstadt im März bzw. Oktober sind seit vielen Jahren ein Muss für alle Freunde der klassischen Musik. Ein Crossover gab es in der Michaelskirche in Burgfelden zu hören. Dort präsentierte das Musikforum im September das Swing-Fagottett des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart, das „Swing von Bach bis Beatles“ darbot. Ein weiteres Hörerlebnis war im März im Stauffenberg Schloss das „The RiB-Project“, also Gitarrist Martin Müller, Schlagzeuger Florian Alexandru-Zorn, Bassist Markus Bodenseh sowie Saxophonist Jürgen Bothner spielten George Gershwins Meisterwerk „Rhapsody in blue“ arrangiert für Gitarre und Jazz-Trio. Die Akustik-Gitarre war wie ein roter Faden das ganze Jahr in Albstadt präsent. So spielte bei der Albstädter Jazznacht Im Hof in Ebingen das Duo Café del mundo (Jan Pascal und Alexander Kilian). Im Oktober gastierte der brasilianische Top-Gitarrist Ulisse Rocha im Stauffenberg Schloss. Die Acoustic Guitar Night gab es in diesem Jahr Ende November an zwei Abenden zu genießen. Der deutsche Ausnahme-Gitarrist Peter Finger hatte wieder einmal erstklassige Musiker geladen: den erst 19-jährigen Inder Rhythm Shaw, den Madegassen Solorazaf sowie das holländische Duo Karlijn Langendijk und Tim Urbanus.

In die Literaturtage im November waren ebenfalls Konzerte eingebunden, so das Herbstkonzert der Stadtkapelle Tailfingen im Thalia-Theater unter dem Titel „(er)finden—(er)klingen: Spanish Moments“. Seit einigen Jahren gastiert auch das Midnight Story Orchestra im Stauffenberg-Schloss. In diesem Jahr waren „Die Elixiere des Teufels“ nach E.T.A. Hoffmann Teil der Literaturtage.

Die zahlreichen Chöre ließen sich ebenfalls hören. Stellvertretend genannt sei der Konzertchor Eintracht, seit Jahrzehnten ein Garant für hochkarätige Konzerte. In seiner Opern-Gala waren Ausschnitte aus Mozart-Opern zu hören. Traditionell waren in der Advents- und Weihnachtszeit zahlreiche Konzerte in den hiesigen Kirchen zu hören, so beispielsweise Teile aus Johann Sebastian Bachs Weihnachts-Oratorium am dritten Advent in der Martinskirche in Ebingen.



Midnight Story Orchestra.



Herrn Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle.



Cafe del Mundo.



Swing-Fagottett des Radio-Sinfonie-Orchesters Stuttgart.

Theater und Kleinkunst

Im Rahmen der Albstädter Literaturtage ging es auch auf die Theater- und Kleinkunstbühne. So gab die Theater AG des Gymnasiums Ebingen Friedrich Dürrenmatts „Romulus der Große“ im Thalia-Theater zum Besten. An gleicher Stelle spielte das Berliner Kriminal Theater den Psychothriller „Der Seelenbrecher“ des Berliner Autoren Sebastian Fitzek. Für die Kinder gab es die Augsburger Puppenkiste mit „Urmels große Reise“ sowie das Puppentheater Valenti.Ko mit dem „Zauberhecht“. Bereits im Januar gastierte die Landesbühne Sachsen-Anhalt mit dem Klassiker „Wer hat Angst vor Virginia Woolfe?“, bekannt durch den Oscar-gekrönten Film mit Elizabeth Taylor und Richard Burton. Ebenfalls von der Landesbühne Sachsen-Anhalt gab es einen weiteren Klassiker, Shakespeares „Romeo und Julia“, allerdings in einer modernen Adaption des Regisseurs Christoph Biermeier. Einen weiteren Klassiker spielte die Württembergische Landesbühne Esslingen mit Goethes „Faust. Der Tragödie erster Teil“. Menschen zum Lachen zu bringen, das beherrschen die Akteure vom Theaterverein Laienspielbühne Heilig-Kreuz perfekt. Und dies bereits seit 1965. Im Oktober feierten die Ebinger Laienschau spieler Premiere mit der Verwechslungskomödie „Wer schreibt jetzt wem?“

Komödianten bzw. Comedians sind in Albstadt oft zu Gast. Einen kabarettistischen Rückblick auf das Jahr 2014 gab es bereits im Januar mit Stefan Reuschs Rückblick. Kaya Yanar gastierte ebenfalls bereits im Januar mit seinem Programm „Around the world“ in der Zoller-nalbhalle. Dominik Kuhn alias Dodokay begeistert seit Jahren mit seiner „Welt auf Schwäbisch“, im Februar auch auf der Bühne der Zol-lernalbhalle. Deutschlands Wanderpapst Nr. 1 Michael Andrack kennt Albstadts Traufgänge seit Jahren. Nun gastierte er mit seiner „kleinen Wandershow“ nicht im Freien sondern im Thalia-Theater. Sein Bühnenprogramm war eine humorige Hommage an die Natur und den Wandersport. In Albstadt regelmäßig anzutreffen sind auch die „Füenf“, das Kultquintett aus Ludwigsburg, das seine satiri-schen und pointierten Texte a capella vorträgt. Frauenpower gab es am Internationalen Frauentag im März: Die drei ausgebildete Sän-gerinnen Anette Heiter, Dorothee Götz und Susanne Schempp präsentierten als „Honey Pie“ musikalisches Kabarett mit dem Pro-gramm „Hotter than ever“.



Der Seelenbrecher.
Foto: Herbert Schulze.



Kaya Yanar.



Michael Andrack.



Füenf.

Feste und Feiern

175 Jahre Augustenhilfe: Im Jahr 1840 als sogenannte Kinderrettungsanstalt gegründet, spezialisierte sich die Augustenhilfe auf die Altenpflege und hat sich zur größten Einrichtung in unserem Raum entwickelt.

Der Musikverein Onstmettingen konnte heuer seinen 150. Jahrestag feiern. Gebührend beging man dieses Jubiläum mit mehreren Veranstaltungen. Ein Höhepunkt war die festliche Tanz-Gala unter Beteiligung der Tanzschule Grom im November.

Erst im letzten Jahr schlossen sich die Volksbanken von Tailfingen und Ebingen zusammen und benannten sich in Volksbank Albstadt um. Da die Ebinger Bank im Jahre 1865 gegründet wurde, konnte man bereits im ersten gemeinsamen Jahr das runde Jubiläum von 150 Jahren feiern. Ein stolzes Jubiläum konnte auch die Ortsgruppe Ebingen des Schwäbischen Albvereins feiern. 1890 beschloss der Ebinger Verschönerungsverein, in seiner Gesamtheit dem Schwäbischen Albverein beizutreten, der bereits 2 Jahre zuvor entstanden war. Seit 125 Jahren widmen sich die Mitglieder neben dem Wandern dabei auch der Pflege von Wanderwegen.

Die Musik- und Kunstschule Albstadt erstreckte ihre Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag auf zwei Jahre, da in Ebingen die Schule im Jahr 1964 und in Tailfingen im Jahr 1965 ins Leben gerufen wurde. Seit 1978 sind beide Schulen verbunden.

Auf 50 Jahre kommen auch die Laienspielbühne Heiligkreuz sowie die Fuchsfarm in Onsmettingen. In Onstmettingen feierte auch die Jugendfeuerwehr ein Jubiläum: den 25. Jahrestag.

Am 6. September war das SWR1 Pfännle nach 10 Jahren wieder einmal in Albstadt. Dabei wurde die Ebinger Innenstadt zur Gastromeile, auf der heimische Wirte zum Schlemmen, Probieren und Genießen einluden. Statt Einheitskost vom Grill bereiteten die Köche an diesem Tag exklusive Speisen aus Zutaten die ausnahmslos aus Baden-Württemberg stammen. Pommes, Rote Wurst und Gyros waren tabu und die Speisekarten nicht nur radikal regional, sondern entsprachen auch den Ansprüchen der wählerischsten Gourmets. Auch bei den Getränken kam nur Regionales ins Glas: örtliche Fruchtsäfte, Bier aus der lokalen Brauerei oder Weine vom baden-württembergischen Winzer.



Augustenhilfe in Ebingen um 1900.



Fuchsfarm in Onstmettingen,
1980er Jahre.



Musikverein Onstmettingen,
1950er Jahre.



Volksbank Albstadt, Geschäftsstelle
Tailfingen, 1930er Jahre.

Sport und Spiel

Der Sport ist in Albstadt durch Großveranstaltungen geprägt, die auch von verschiedenen Sportvereinen mitveranstaltet werden. Gleich im Januar gab es eine Premiere mit dem FIS-Voba-Albstadt-Ski Cross Rennen, organisiert vom WSV Ebingen. Bei den Herren dominierten drei Österreicher: Adam Kappacher, Daniel Traxler und Florian Wilmsmann. Bei den Frauen war die Deutsche Katharina Tordi siegreich vor Sabine Wolfsgruber (Italien) und Daniela Maier (Bad Urach). Das erste große Radrennen war das international besetzte UCI Mountainbike Weltcuprennen im Bullentäle am Wochenende 29. bis 31. Mai. Im abschließenden Herren-Rennen verlor der Schweizer Nino Schurter vor 15.000 Zuschauern den Sieg an Weltmeister Julien Absalon durch einen Sturz. Der Franzose feierte damit seinen 30. Weltcup-Erfolg. Jaroslav Kulhavy aus Tschechien wurde Dritter. Bei den Frauen gewann die Schweizerin Jolanda Neff vor der Norwegerin Gunn-Rita Dahle- Flesjaa und Catharine Pendrel aus Kanada. Das Frauen-Etappen-Rennen fand vom 10. bis 12. Juni statt. Gesamtsiegerin wurde die mehrfache Weltmeisterin Hanka Kupfernagel vor Clara Koppenburg und Beate Zanner.

Die größte Sportveranstaltung ist der Assa Abloy Albstadt Bike Marathon, der in diesem Jahr wieder weit über 2.500 Pedaleure und Tausende Zuschauer entlang der Strecke anlockte. Ebenfalls international besetzt, setzte sich bei den Männern Markus Kaufmann aus Meckenbeuren vor dem Rangendinger Jochen Käss und Karl Platt aus Osthofen durch. Bei den Frauen gewann erneut Sabine Spitz, die seit Jahren in der Weltspitze vertreten ist, vor Ann-Kathrin Hellstern aus Freiburg und Silke Schmidt. Am 11. Oktober schließlich stellte sich ein großes Feld an Läuferinnen und Läufer in Ebingen dem Volksbank Citylauf. Bei kühlen Temperaturen gewann bei den Männern der Kenianer Biwot Wycliffe vor seinem Landsmann Patrick Kimeli und dem Friedrichshafener Richard Ringer. Bei den Frauen kam Julia Jahr vor Katrin und Anne Reischmann ins Ziel. Neben diesen Großveranstaltungen ehrte die Stadt Albstadt 2015 wieder über 60 hiesige Sportlerinnen und Sportler für herausragende Leistungen im vergangenen Jahr, denn sie tragen den Ruf der Stadt weit über die Region hinaus. Ausgezeichnet und geehrt wurden Sportlerinnen und Sportler der verschiedensten Sportarten und aus allen Ortsteilen: Sportschützen, Leichtathleten, Radsportler, Turner, Kampf- und Kraftsportler, Skiläufer.



Frauenetappenrennen. Foto: <http://www.frauen-etappenrennen.de/>

